



LUDWIGMUSEUM
im Deutschherrenhaus Koblenz

PRESSEMITTEILUNG

„FELLINI UND DIE KÜNSTE“ vom 27. Oktober 2013 bis 19. Januar 2014

Federico Fellini (1920-1993), der Regisseur weltbekannter Filme wie *La Strada* (1954), *Amarcord* (1973) und *8 1/2* (1963), gilt als Filmlegende. In seiner Heimat Italien wird er schlicht „il maestro“ genannt. In der unmittelbaren Nachkriegszeit, im Italien der 1950er und 1960er Jahre entwickelt Fellini einen eigenen Duktus, der zwischen Realität und Surrealismus changiert. Mit großer Präzision, mit sprudelnder Imagination und großer Liebe für alle Details, um die sich Fellini akribisch kümmerte, entstand der poetische Kosmos Fellini. In seinen Filmen treffen verschiedene Künste aufeinander: Literatur, Musik, Tanz, Zeichnung und Malerei. Sie sind Zeugnis der intensiven Zusammenarbeit Fellinginis mit bedeutenden Künstlern des 20. Jahrhunderts. Aus Anlass des zwanzigsten Todestages Fellinginis widmet das Ludwig Museum in Kooperation mit der **Fondation Fellini**, Sion, Schweiz (www.fondation-fellini.ch), dem großen Filmemacher die Ausstellung **„Fellini und die Künste“**, die diese Verbindungen im künstlerischen Schaffen Fellinginis aufzeigt.

Im Zentrum der Ausstellung stehen vier seiner bedeutendsten Filme: *Amarcord*, *8 1/2*, *Casanova* und *La Strada*. Anhand dieser werden die unterschiedlichsten Facetten ihrer Entstehung, von der ersten Fellini-Zeichnung mit Charakterstudien bis hin zu Requisiten, historischen Plakaten und den teils hinreißenden Fotos vom Set und seinen Stars: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Sandra Milo u.a.. Auch eine Auswahl an Fotos, Autografen berühmter Künstler, wie u.a. ein Brief des berühmten Choreografen und Tänzers Maurice Béjart an Fellini, Musik des italienischen Komponisten und Dirigenten

LUDWIG MUSEUM IM DEUTSCHHERRENHAUS KOBLENZ - STÄDTISCHE MUSEEN KOBLENZ

DANZIGER FREIHEIT 1, D-56068 KOBLENZ, POSTFACH 20 15 51, D-56015 KOBLENZ Telefon: +49 (0)261 30 40 40 - Telefax: +49 (0)261 30 40 413

E-Mail: info@ludwigmuseum.org www.ludwigmuseum.org



LUDWIGMUSEUM

im Deutscherherrenhaus Koblenz

Nino Rota, der die Musik zu Fellinis bekanntesten Filmen schrieb, belegen Fellinis enge Verflechtungen mit anderen Künstlern seiner Zeit.

Eine Vielzahl der im Ludwig Museum Koblenz ausgestellten Dokumente zeigen Fellinis Arbeitsweise auf, wie u. a. seine Zeichnungen, in denen er Ideen zu Charakteren für seine Filme entwickelte. Die gezeichneten Charaktere waren sogar Ausgangspunkt für die Besetzung der Darsteller in seinen Filmprojekten wie beispielsweise der Charakter des Giacomo Casanova, ein Abenteurer und Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, dessen Geschichte Fellini in seinem Film *Il Casanova* (1976) erzählt. Spannend sind insbesondere die spontanen Zeichnungen Fellinis. So skizzierte er seinen Freund und Drehbuchautor Gianfranco Angelucci während eines Abendessens in einem Restaurant in Rom auf einer Serviette. Fellini zeichnet ihn in der Rolle eines Dirigenten, in Erinnerung an seinen Film *Prova d'Orchestra* (1979) und verbindet in dieser Zeichnung Musik und einen Dialog der Künste. Einige dieser Zeichnungen erleben in Koblenz ihre Weltpremiere.

Alle Exponate von „**Fellini und die Künste**“ stammen aus der Sammlung der *Fondation Fellini*, Schweiz, und sind erstmalig in dieser Form in Deutschland zu sehen. Die einzelnen Phasen, von der Ideenfindung bis hin zur Produktion, Postproduktion und internationalen Werbung werden deutlich.

Die Ausstellung „**Fellini und die Künste**“ umfasst ca. 250 Objekte und wird ausschließlich im Ludwig Museum, Koblenz, zu sehen sein. Sie ermöglicht neue Sichtweisen auf Federico Fellini und skizziert vor allem das geistige Klima eines intensiven Lebens, das in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs in der künstlerischen Projektion kulminiert.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Sparkasse Koblenz.

LUDWIG MUSEUM IM DEUTSCHHERRENHAUS KOBLENZ - STÄDTISCHE MUSEEEN KOBLENZ

DANZIGER FREIHEIT 1, D-56068 KOBLENZ , POSTFACH 20 15 51, D-56015 KOBLENZ Telefon: +49 (0)261 30 40 40 - Telefax: +49 (0)261 30 40 413

E-Mail: info@ludwigmuseum.org www.ludwigmuseum.org